

Théâtre de la Grenouille
Biel/Bienne



Hodder rettet die Welt



**Für Menschen
ab 8 Jahren**



Für Menschen ab 8 Jahren

Hodder rettet die Welt

Nach «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter
Adaptation von Charlotte Huldi

Produktionsensemble

Spiel	Nicole Bachmann Arthur Baratta Pascale Güdel
Inszenierung	Charlotte Huldi
Ausstattung	Verena Lafargue Rimann
Musik	Jonas Kocher
Lichtkonzept	Tom Häderli
Ausführung Bühne/Requisiten	Marie Gisep
Frisuren	Faustine de Montmollin
Ausführung/Mitarbeit Kostüme	Martin Klopstein
PR, Produktionsleitung	Brigitte Andrey, Charlotte Huldi
Administration	Christine Junod
Graphik	Philipp Kissling
Photos	Guy Perrenoud

Premiere/Uraufführung

**Deutsche Version 18. Oktober 2008
Rennweg 26, Biel/Bienne**



Unterstützung:

Biel/Bienne Kultur-Stadt, Stiftung Vinetum, Pro Helvetia,
Stanley Thomas Johnson Stiftung, Ernst Göhner Stiftung,
Migros Kulturprozent, Kanton Bern Amt für Kultur, Stiftung Theater Biel

Produktion 2008 für Menschen ab 8 Jahren

Hodder rettet die Welt

Nach «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter
Adaptation von Charlotte Huldi

Ein Theaterstück mit viel Tiefgang, bezauberndem Charme und liebenswertem Witz.



Zum Inhalt

Hodder, der Junge mit dem speziellen Namen, ist abends oft alleine zu Hause. Seine Mutter ist tot und sein Vater klebt während der Nacht Plakate. Eines Nachts erhält er Besuch von einer Fee, die ihm verkündet, er sei auserwählt, die Welt zu retten. Für Hodder kann es sich dabei nur um einen Irrtum handeln, wird er doch in der Schule höchstens zum hässlichsten Kind der Klasse gewählt. Doch die Fee überzeugt ihn, dass genau er gemeint ist, und so macht sich Hodder auf seine ganz eigene Art an die Aufgabe, die Welt zu retten.



In diesem Stück wird die Überlebensstrategie eines Aussenseiters, der erst mit Hilfe der Phantasie seine Einsamkeit überwinden kann gezeigt. Insofern ist dieses Theaterstück ein wunderschönes Plädoyer für die Kraft der Imagination und eine Aufforderung an alle, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.



Reaktionen aus dem Publikum

«Mir haben bis jetzt alle Stücke des Théâtre de la Grenouille immer gut gefallen, und ich glaube, ich habe sie fast alle gesehen. Ich glaube aber, dass mich noch keines so sehr berührt hat wie HODDER: das Stück hat mich echt zu Tränen gerührt».

Ausgangspunkt

Der im Jahre 2000 mit dem Deutschen Jugendliteratur Preis ausgezeichnete Kinderroman «Hodder der Nachtschwärmer» diente Charlotte Huldi als Vorlage für die Adaption zu einem Theaterstück für ein Publikum ab 8 Jahren.



Reaktionen aus dem Publikum

«Die Inszenierung, die raschen und vielseitigen Wechsel, das Hin und Her zwischen schon bekannten zu neuen Figuren und wieder zurück, der gehaltene und gut bemessene Rhythmus der Wechsel, die Beweglichkeit der einzelnen Schauspielerinnen und das Spielerische im Formen von Gruppen, die sehr viel Emotionales Ausdruck gebracht haben, von körperlicher Nähe, also Vertrautheit, bis zu Ausweichen und Distanz, also Angst, fand ich toll.

Auch sehr gefallen hat mir der Schluss, der keine Message ist, aber doch eine Art verhaltener Lebensbetrachtung weitergibt und Traum und Wirklichkeit bestehen lässt».



Bühne und Musik

Regisseurin Charlotte Huldi setzt bei der Umsetzung und Bearbeitung auf eine starke visuelle Ebene und eine moderne musikalische Sprache. Mit künstlerisch bearbeiteten Projektionen der bekannten Bieler Künstlerin und Bühnenbildnerin Verena Lafargue Rimann kann sich der konkret gebaute Bühnenraum in ein atmosphärisches Bild, in ein Klassenzimmer, eine Sporthalle, oder die nächtliche Stadt verwandeln.



Reaktionen aus dem Publikum

«Der direkte Bezug zur Realität, das Authentische der Handlung, die feine Einbettung der Realität in die Fantasiewelt(en), welche dem Stück eine magische und geheimnisvolle Seite geben, die wunderbare Musik, die scheinbar simple Art wie die Bühne umgesetzt ist, lassen einem vergessen, dass es sich «nur» um ein Theaterstück handelt».



Sprache

In Mundart und Hochdeutsch

Alter

«Hodder rettet die Welt» richtet sich an Kinder ab 8 Jahren.

Schulen

3. bis 6. Klasse Primarschule

Ein theaterpädagogisches Dossier mit Anregungen für die Vertiefung ist ab Mai 09 vorhanden und kann auf unserer Homepage herunter geladen werden. Auf Wunsch kann die Truppe auch Lehrerworkshops zur Vorbereitung durchführen (60 – 90 min)

Dauer

Ca. 80 Minuten



Produktion 2008 für Menschen ab 8 Jahren

Hodder rettet die Welt

Nach «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter
Adaptation von Charlotte Huldi



Die Geschichte

Hodder die Hauptperson der Geschichte ist ein 10-jähriger Junge der abends oft alleine zu Hause ist und mit seinem Vater lebt. Seine Mutter ist tot. Der Vater arbeitet nachts, ist mit seinem Motorrad unterwegs und klebt Plakate an die Plakatwände der Stadt. Hodder bleibt oft noch lange wach und schaut zum Fenster hinaus in die nächtliche Stadt. Eines Nachts besucht ihn eine Fee und verkündet ihm, dass er ausgewählt sei die Welt zu retten. Das Erscheinen der Fee selbst überrascht ihn nicht sonderlich. Vielmehr verwundert es ihn, dass sie ihm mitteilt, er sei auserwählt die Welt zu retten.

Hodder vermutet zunächst eine Verwechslung, da er nicht gewohnt ist, zu den Auserwählten zu gehören, wird er doch in der Schule nie gewählt, höchstens abgewählt. Auch ist er ziemlich klein und schwächling für sein Alter. In der Schule bringt er die Lehrerin mit seinen Fragen, die meist nichts mit dem Unterrichtsthema zu haben regelmässig aus der Fassung, und von seinen Klassenkameraden wird er öfters ausgelacht. Doch die Fee kann ihn davon überzeugen, dass genau er gemeint ist. Nach anfänglichem Zögern nimmt er aber den Auftrag der Fee sehr ernst.

So macht sich Hodder auf seine ganz eigene Art an die Aufgabe die Welt zu retten. Die ganze Welt, das ist, findet Hodder, ein bisschen zu viel, schliesslich ist er ja eher klein und nicht so stark für sein Alter. Er beschliesst also mit der Insel Guambilua anzufangen. Einer sehr kleinen Insel im Atlantik. Und er fasst den Entschluss eine Expeditions Mannschaft auf die Beine zu stellen. Er realisiert, dass er dazu Freunde braucht. Aber woher Freunde nehmen wenn man keine hat? Hodder macht sich also auf die Suche. Zuerst findet er vor allem in seiner Phantasiewelt Freunde, die schöne Lola, den Schwergewichtsboxer Big Mac Johnson und den blauen Hund. In der Schule erzählt er ganz selbstverständlich von der Fee und von seiner geplanten Expedition und stösst damit natürlich auf Befremden. Nur Philippe, der stärkste und mutigste Junge der Schule, ist irgendwie fasziniert von Hodder. Ganz langsam bahnt sich zwischen den beiden eine Freundschaft an.



Die Geschichte ist ganz in der heutigen Alltagswelt der Kinder und deren Erwachsenen verankert: Ein-Eltern-Familie, Schwierigkeiten auf dem Schulweg und im Pausenhof, Sonderangebote und Plakatwände. Dieser wird eine kindliche Phantasiewelt gegenübergestellt, die aber grosse Dimensionen hat. Hodder ist ein Aussenseiter. Er merkt im Verlauf der Geschichte, dass jeder Mensch auch gleichaltrige Freunde braucht und jeder sein Leben ganz konkret in Angriff nehmen muss. Die Phantasie hilft ihm aber, an sich zu glauben und sein Inneres zu stärken und so seine Einsamkeit zu überwinden. Inhaltliche Tiefe, Humor und eine wunderbare Leichtigkeit vereinen sich in diesem Theaterstück zwischen Realität und Phantasie.

Ein wunderschönes Plädoyer für die Kraft der Imagination und eine Aufforderung an alle, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.

Hodder rettet die Welt

Rückmeldungen von SchülerInnen und LehrerInnen

3. und 4. Klasse – Primarschule Vingelz:

Lehrerin: *Vielen Dank nochmals für die tolle Aufführung.*

Es war sehr schön und eindrücklich und hat mir selber ausserordentlich gut gefallen!



Allgemeine Rückmeldungen der SchülerInnen

- *Wir konnten viel lachen, obwohl es auch traurige Stellen gab.*
- *Es war wie ein Film*
- *Toll, wie die drei SpielerInnen so viele Rollen gespielt hatten*
- *Lolas Sprache und ihr Kostüm*
- *Die Idee mit dem Nasenhaar hat uns gefallen*
- *Die Lehrerin hat gut gespielt*
- *Mone war cool*
- *Hodder, die Szene mit dem Parfüm hat uns gut gefallen*
- *Lola, die Szene mit dem Boxkampf (nicht fragen, einfach hingehen) hat uns sehr gefallen*



4. Klasse - Primarschule Nidau

Lehrerin: *Ich für meinen Teil habe das Stück total genossen.*



Aus den Briefen der Kinder:

- *Ich fand das gut, dass ihr mit dem Beamer die Bilder an der Leinwand gemacht habt. Das hat mega cool ausgesehen. Eigentlich war dieses Theater mega cool!*
- *Mir hat alles gut gefallen und ich finde es sehr gut für unser Alter. Hodder war sehr lustig, vor allem auch Lola. Doch ich fand es ganz schön, das am Schluss Hodder doch noch ein Schulfreund gefunden hat.*
- *Ich fand das Theater gut weil es ein Boxkampf gehabt hat. Ich fand Lola super toll. Auch der Beamer war Klasse.*
- *Das Theater hat mir sehr gefallen. Mir hat Lola sehr gefallen.*
- *Die Fee hat komisch ausgesehen. Der blaue Hund war sehr schön und auch Lola. Mir hat es sehr gefallen.*
- *Der Boxkampf war sehr lustig. Der Vater war am besten. Es ist für 4. Klässler perfekt.*
- *Mir gefiel die Lola sehr gut. Der Hodder hat die richtige Frau gespielt, ich habe das zuerst gar nicht gemerkt dass es eine Frau ist. Der Big Mac Johnson gefiel mir auch sehr gut.*



- *Das Theater ist lustig gewesen. Sogar Hodder, wie er Angst hat vor Philipp. Und Alex ist auch lustig gewesen. Ich habe gemeint dass es blöd ist, aber es ist schön gewesen.*
- *Ich habe mir das Theater anders vorgestellt. Und ich habe am Schluss nicht verstanden wie er die Welt gerettet hat. Aber sonst fand ichs gut. Ihr habt es sehr gut gemacht.*
- *Lola, Bäckerin, Lehrerin war sehr sehr gut. Es war nicht langweilig, weil man immer etwas zu lachen hat können auch kleinere Kinder Spass daran haben. Das Theater ist super super super super super super super gewesen.*
- *Die Fee hat mir nicht gefallen weil sie nicht so gut aussieht, der Boxkampf hat mir gefallen weil es für mich lustig war.*
- *Ich habe mir das Theater anders vorgestellt. Die Person, die Hodder gespielt hat kann es sehr gut. Ganz am Ende kam ich nicht mehr draus: Kommt die Lehrerin jetzt mit auf die Insel? Der Mann hat es auch sehr gut gespielt – alle haben es sehr gut gespielt, ihr habt es sehr gut gemacht auch wenn nur 3 Personen gewesen waren.*



6. Klassen - Primarschule Bözingen, Biel

Lehrerinnen: für 6. Klasse sehr gut geeignet.

Kinder sollten sich aber in die Thematik eindenken. Thematik: Aussenseiter, Freunde, wer bin ich, Ängste, und Flucht vor der Realität. Kulturell weniger gebildete Kinder müssten vorbereitet werden, damit sie das Theater wirklich geniessen können und in die verschiedenen Ebenen einsteigen können.

Die Themen sind topaktuell, es ist wichtig solche Stücke mit den Kindern anzuschauen. Kinder sollen lernen sich im Theater nicht nur zu unterhalten sondern auch mitzudenken, das ist hohe Schule, nicht alle können das.



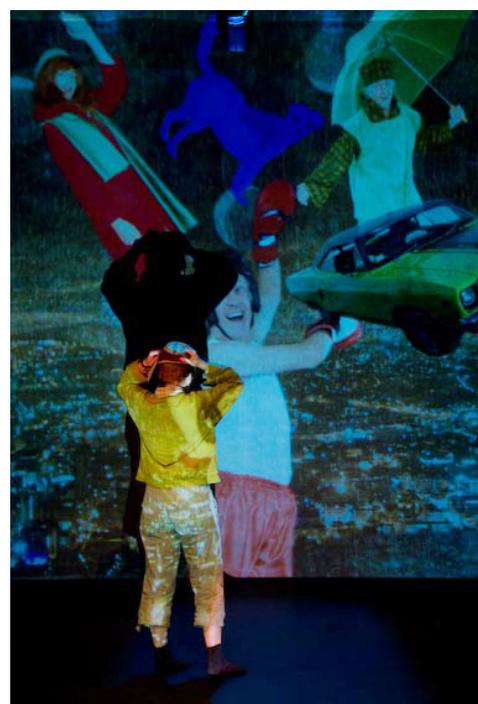
6. Klasse – Primarschule Linde, Biel

Lehrerin: *Wir haben in der Klasse noch über das Theaterstück gesprochen. Ich bin der Meinung dass das Stück der Klasse sehr gefallen hat.*

Ich finde, dass das Stück für die 6.Klasse geeignet war. Einige haben nicht ganz alles verstanden. Ich denke nicht, dass die Schüler/innen unterfordert, d.h. zu alt waren für das Stück. Für Einzelne war es sicher anspruchsvoll, aber das finde ich auch gut.

Für viele war es schwierig zwischen Phantasie und Realität zu unterscheiden, so konnte sich jeder sein eigenes Bild machen. Mir war es auch wichtig, nach dem Stück nicht soweit zu diskutieren, dass es nur «eine richtige Version» gibt.

Die Thematik von diesem Hodder (der etwas anders ist als die anderen) hat die Kinder in diesem Alter stark angesprochen. Auch sind in diesem Alter die Unterschiede der Schüler/innen sehr gross: einige stark in der Pubertät andere noch richtig Kind, die mit Lego spielen... Die projizierten Bilder und die Farben haben die Schülerinnen sehr stark angesprochen, auch hat sie stark beeindruckt, dass das ganze Schauspiel nur von 3 Personen gespielt wurde. Mir persönlich hat das Theater sehr gut gefallen, herzlichen Dank.





Produktion 2008 für Menschen ab 8 Jahren

Hodder rettet die Welt

Nach «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter
Adaptation von Charlotte Huldi

Ein Theaterstück mit viel Tiefgang, bezauberndem Charme und liebenswertem Witz.

Spieldaten Mai 2009

Samedi	9. 05.09	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	Première en français
Dimanche	10. 05.09	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Mardi	12. 05.09	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français opt.
Mardi	12. 05.09	14h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français opt.
Mercredi	13. 05.09	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français opt.
Samedi	16. 05.09	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Dimanche	17. 05.09	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français

Spieldaten Juni 2009

Freitag	19. 6.	9h00	A-Nenzing	Ramschwagsaal	Festival Luuga&Losna
---------	--------	------	-----------	---------------	----------------------

Spieldaten Oktober 2009

Freitag	30.10.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
Samstag	31.10.	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch

Spieldaten November 2009

Sonntag	1.11.	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
Dienstag	3.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
Mittwoch	4.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
Donnerstag	5.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
		14h00*	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch *res
Freitag	6.11.	10h00*	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch *res
Samstag	7.11.	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	deutsch
Dimanche	8.11.	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Mardi	10.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Mercredi	11.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Jeudi	12.11.	10h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
		14h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Vendredi	13.11.	10h00*	Biel/Bienne	Rennweg 26	français *res
Samedi	14.11.	14h30	Biel/Bienne	Rennweg 26	français
Dimanche	15.11.	11h00	Biel/Bienne	Rennweg 26	français

Représentation dans le cadre de la saison des spectacles français Bienne FTEF

17. 11. – 10.12.2009 Tournee und Gastspiele Region & Schweiz

Weitere Daten auf Anfrage, auch **2010/2011** zur Verfügung

Kontakt

Théâtre de la Grenouille, Gurzelenstrasse 11, 2502 Biel/Bienne
Tel. 032 341 55 86, Fax 032 341 55 87, th.grenouille@bluewin.ch

Théâtre de la Grenouille Biel/Bienne

Hodder rettet die Welt

Technische Angaben

Bühne	Hintergrundaushang Tüll, zwei Wandelemente als Projektionsflächen. Bildprojektion ab DVD, Beamer steht auf dem Bühnenboden (wird mitgebracht) 2 Hellraumprojektoren projizieren von hinten auf die Wandelemente (werden mitgebracht)
Spielfläche	(inkl. Seitenbühne) Breite 9,20 m, Tiefe 8,50 m, Höhe 4 m Eigentliche sichtbare Spielfläche ist B: 6,80 m, Tiefe 7,50 m Das Stück kann auch kleiner gespielt werden, wegen der Projektionswinkel werden die Dimensionen dann abgeklärt.
Saal	Komplett verdunkelbar
Publikum	Frontal, aufsteigend, Sicht auf den Bühnenboden
Licht	Kann vom Théâtre de la Grenouille mitgebracht werden. Strom: 380 V/CEE 63, oder 2 x CEE 32 Ein Hängeplan und Materialliste für ausgerüstete Theater ist vorhanden. Lichtsteuerpult DMX wird immer mitgebracht.
Ton	Kann vom Théâtre de la Grenouille mitgebracht werden Ein technischer Rider für ausgerüstete Theater ist vorhanden.
Aufbau	Ausgerüstete Theater: 5 – 6 Std., 2 Techniker (1P für 4 Std., 1P für 5 – 6 Std.) Wenn Technik komplett von uns mitgebracht wird z. B. Schulen: 6 – 7 Std. 2 – 4 Helfer beim Ausladen während 1 Std.
Abbau	1,5 Std.. Bei Schulen: 2 Helfer während 40 min zum Beladen
Technik-Regie	Die Technikregie muss hinten möglichst in der Mitte platziert sein und eine gute Sichtverbindung zur Bühne haben. Sound- und Lichtregie müssen direkt nebeneinander anschliessend aufgebaut sein, damit der Techniker beide Systeme selbstständig und problemlos bedienen kann.
Zuschauerraum	Der Veranstalter organisiert die einwandfreie Einrichtung des Zuschauerraums. Wenn aufsteigende Plätze speziell eingerichtet werden müssen, tut er dies in Zusammenarbeit und nach Anweisungen der Truppe.
Anzahl Plätze	Theater mit guten Sichtverhältnissen: 150 – 160 Schulen: 120
Ensemble	3 SchauspielerInnen, 1 Techniker/in, 1 Manipulatorin
Fahrzeug	1 Bus 3,5, Hochdach mit Anhänger
Techniker	Tom Häderli Mobil 079 283 13 85 tom.haederli@gmx.ch

Kontakt Truppe **Théâtre de la Grenouille:** Charlotte Huld / Christine Junod
Gurzelenstrasse 11, 2502 Biel/Bienne
Tel. 032 341 55 86 Fax 032 341 55 87 Mobil 078 859 57 73
info@theatredelagrenouille.ch
www.theatredelagrenouille.ch

Die Mitwirkenden

Charlotte Huldi, Regie und Bearbeitung

Wohnhaft in Biel/Bienne. Matura in Münchenstein BL, Regieassistentin am Theater Biel Solothurn und an den Bühnen der Stadt Kiel/D. Ecole international de Théâtre Jacques Lecoq/Paris und Weiterbildungsjahr bei Philippe Gaulier und Monika Pagneux/Paris.

Mitbegründerin des Théâtre de la Grenouille mit Schauspieler Arthur Baratta.

Seit 1988 feste Regisseurin des Théâtre de la Grenouille.

Gastinszenierungen

am Kinder- und Jugendtheater im Werftpark/Bühnen der Stadt Kiel/D (1985 – 92), für die Musikschule Lengnau 2004 und 2009, die Musikschule Biel (2004), am Théâtre de Colombier (2008) und am Theater Biel Solothurn.

Jährliche Inszenierung mit der Theatergruppe Gymnasium Alpenstrasse Biel.

Inszenierungen (Auswahl)

- Linie 1 von V.Ludwig, Musical, 2009, auch Bearbeitung einer aktualisierten Schweizer Fassung
- La Dame du Pontet, Isabelle de Charrière, UA, de Anne-Lise Tobagi, 2007/08
- Die Königin der Farben nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer (2007, ab 5, Bearbeitung & Regie)
- Die Brüder Löwenherz (2006, Bearbeitung und Inszenierung)
- Garuma von Ad de Bont (2005, für Jugendliche)
- Ritter Rost, Musical (2004, Bearbeitung & Regie)
- Tic-Tac...Toc- Das Mädchen und der Tod, Eigenkreation/Musiktheater; Auftrag expo.02
- Nickel der mit dem Fuchs tanzt von Gertrud Pigor (SE, 2002, ab 6)
- Henry V von Ignace Cornelissen (2000, für Jugendliche)
- Scapin! Fourberies & Gaunereien nach Molière (1995, Bearbeitung und Regie, für Jugendliche)
- Die Geschichte vom Onkelchen von Brossner/Brömmesen (1991, ab 5)

Festivaleinladungen

Mehrfache Einladungen für das schweizerische Festival SPOT, das österreichische Festival Luaga & Losna in A-Nenzing/Bludenz, die Szene Bunte Wädhne. Einladungen an das Festival méli-môme Reims und an das Norddeutsche Theatertreffen.

Auszeichnungen

Mit dem Théâtre de la Grenouille erhält sie den Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000, mit dem espace culturel Rennweg 26 den Kulturpreis des Kantons Bern (2001)

Pascale Güdel, Schauspielerin (Hodder)

wohnhaft in Lausanne, aufgewachsen in Basel und im Jura mit deutschschweizer Grosseltern.

1999 Matura mit Schwerpunkt Fach Theater in Porrentruy JU, 2004 Diplom an der SPAD (Section professionnelle d'Art Dramatique du Conservatoire de Lausanne), während der Ausbildung Auszeichnung für die Arbeit 2003-2004, Stipendiatin der Stiftung Friedl Wald 03/04

Theater Auswahl 2008/2009 Théâtre de Vidy/Transhelvetia «les caprices de Marianne» de A.Musset, Regie Jean Liermier CH-Tournee, 2009 Cie Frakt Création, 2007 Concerto inoubliable, Cie Main dans le capeau/Lausanne; 2007 Les nuis sans la Lune/UA Porrentruy de V. Olmi; 2006 Zum Mond Création Cie FRAKT'; 2006 Une saison en enfer von A. Rimbaud, 205 Friburg, revue de J. Steinauer, 2004 Le grand cahier de A.Kristof, 2004 Comme un quartier de mandarine sur le point d'éclater de C.Rebetz

Diverse Inszenierungsarbeiten und Theaterkurse; Animationen für die Zauberlaterne Biel

Cinéma/TV Théâtre de Vidy/Theater Basel/transhelvetia «les caprices de Marianne» Spielfilmverfilmung TSR, 2008 Fin de printemps, Kurzfilm, Kim Woong-Yong; 2008 Uditis; Kurzfilm, 2005 le roi pognon Spielfilm, real. Le chantier collectif; Moderatorin beim Lokalfernsehen TV Bourdo-net Lausanne

Nicole Bachmann, SchauspielerIn, Übersetzung französische Version

Wohnhaft in Genf

Aufgewachsen in La Neuveville, schweizerdeutsche Muttersprache und französische Schullaufbahn. Matura gymnase français de Bienne. Diplom an der ESAD Ecole Supérieure d'Art Dramatique de Genève 2000. Dramaturgie-Nachdiplomstudium an der Universität Lausanne 2005.

Nicole Bachmann arbeitet als SchauspielerIn auf der Bühne, im Film/TV und arbeitet bei Inszenierungen als Dramaturgin oder Assistentin mit.

Theater: 2009 Hodder sauve le monde, 2008 Hodder rettet die Welt, 2006 Sous les yeux des femmes gardes-côtes de P. Bekes, Cie clair-obscur Genf/Théâtre du Loup, 2005 Garuma, Théâtre de la Grenouille; 2004 Filumena Marturano d'E. de Filippo, 2003 Le Miracle de G. Schwajda Cie clair-obscur Genf/Théâtre du Loup, 2002 Don Juan ou L'amour de la géométrie de M. Frisch, 2002 Nickel der mit dem Fuchs tanzt von G.Pigor-Théâtre de la Grenouille, 2001 Anéantis von S. Kane.

Kino: 2005 L'ilot, Kurzfilm von Elvira Isenring, 2003 Love Express, Spielfilm von Elena Hazanov, 2001 Tangos solos, Kurzfilm von Vania Paratte, 2000 Potlatch, Spielfilm de Pierre Maillard, 2000 Les crayons de couleur, Kurzfilm von Sébastien Diesner.

TV: 2008 «Petits déballages entre amis», réal. Jérôme Porte, TSR, 2006 Des fleurs pour Algernon, réal. David Delrieux, TSR-France2, 2003 Bonhomme de chemin, réal. Frédéric Mermoud, TSR-France2, 2003 Agathe, réal. Anne Deluz, TSR-France3, 2002 Le voyage de la grande duchesse, réal. Joyce Bunuel, TSR France2, 2000 – 2003 Moderatorin bei TeleBilingue/Biel, 2000 – 2001 La Chronique, sitcom, réal. Venturra Samarra, TSR, 1996-1997 Bus & Compagnie, sitcom, divers réalisateurs, TSR.

Arthur Baratta, Schauspieler

Wohnhaft in Biel/Bienne

Geboren und aufgewachsen in Sydney. Professioneller Schauspieler seit 1979. Theaterausbildung und diverse Rollen in Theatern in Sydney. Diplomiert an der Ecole internationale de Théâtre Jacques Lecoq in Paris, Teilnahme am LEM (Laboratoire d'Etude de Mouvement)

Mitbegründer des Théâtre de la Grenouille mit Charlotte Huld 1985, Schauspieler in praktisch allen Produktionen der Truppe. Tourneen in Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Norwegen und Schottland.

Theater (Auswahl): 2006 Business à 3, création; 2005 Garuma von Ad de Bont, 2002 Nickel der mit dem Fuchs tanzt, 2000 Henry V von Ignace Cornelissen, 1995 Scapin! Fourberies & Gaunereien, 1993 Der Walzer vom Mann der wenig wusste, 1991 Die Geschichte vom Onkelchen, 1990 Time Out, 1988 Suspense

Eigenkreationen und spezielle Engagements: 2006 Business à 3; 2005 SketCH Auftragsarbeit für das Forum der Zweisprachigkeit-komische Szenen; 2000 als Schauspieler auf Tournee mit dem Circus Monti; 1990 Sunday Sunday, Eigenkreation gespielt in erfundener Sprache (u.a. Edinburgh Festival Fringe)

Kurzfilme und TV, in CH und Australien: diverse Spielfilme, TV-Serien und TV-Spots in Australien, 2006 Circus TSR/C.Piaget Kurzfilm. Animationen und Events: u.a. Pod'Ring Biel, General Motors/Chevrolet Europa, Expo.02-Implosion; Sir Good Year & Professeur Boncarre, Similor Kugler Carouge, SABAG AG, Biel, Festrilacs

Auszeichnungen Mit dem Théâtre de la Grenouille erhält er den Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000

Verena Lafargue Rimann, Bühnenbild & Kostüme

wohnhaft in Biel/Bienne

Matura, Bern. Lehrerpapier, Atelieraufenthalt Geiger-Woerner Ligerz, Aufbau eines eigenen Ateliers in Südwestfrankreich und später Toulouse 1973-1986, Rückkehr in die Schweiz. Weiterbildung an den Schulen für Gestaltung Basel (textile Weiterbildungsklasse) und Zürich (plastisches Gestalten, Malen), int. Seminar of Fibre Arts, Alden Biesen, Belgique.

Auszeichnungen: 1993 Werkbeitrag Kanton Bern Kommission für angewandte Kunst, 1988 Anderfahren Stipendium Biel.

Einzel/Doppelausstellungen und Bühnenbilder (Auswahl): Galerie 25 by Regina Larson, Siselen, Ausstattung u. Bild «Die Königin der Farben», Théâtre de la Grenouille, Szenographie «La dame de Pontet, Isabelle de Charrière», Colombier, 2007, FOF05 2004, 2005 Alte Krone Biel im 'joli mois du mai' mit Sandra S. Sutter, 2004 Bühnenbild und Kostüme für Musical Ritter Rost Parktheater Grenchen/Musikschule Lengnau, 2003, 2003 Bühnenbild und Kostüm 'blut' und 'corps liquide' Tanzperformance von Katharina Vogel, 2003 Künstlerhaus S 11. Solothurn Aussenraum, Fahnenprojekt Innenstadt Biel 'schrebern', 2001 Kulturwerkstatt Lyss Rauminstallation zu Wasser

Wichtigste Gruppenausstellungen (Auswahl): 2007 Künstlerhaus S11, Solothurn, 2006 Art Sénat 06, Paris Jardin du Luxembourg, Creaviva, Zentrum Paul Klee, 2005 novart-opendoors openeyes Bordeaux, 2002 open 02 Stadtkirche Biel Rauminstallation mit Edi Aschwanden und Hubert Dechant, 2001 Doubles images, Musée Jurassien des Arts Moutier, 1998 Skulpturen und Objekte, Villa Park Mettlen, Muri, 1997 Fest der Künste, Luzern, 1996 Schenkungen und Ankäufe Centre PasquART Biel, 1995 Druckgraphik 'Zustand/Etat' Centre PasquART Biel, 1994 Papierkunst Schweiz, Kornhaus Bern, balt. Staaten, St. Petersburg, Moskau. 1992 «Ode à la coupe» Musée des Arts décoratifs, Lausanne, Triennale de Tapisserie Lodz/P, Triennale nationale de la Gravure Le Locle, Kunstwochen Bern. 1991 Configura 1, Erfurt D

Weihnachtsausstellungen Biel des Kunstverein Biel: 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997, 1998, 1999, 2003, 2004, 2005, 2006.

Ankäufe und Aufträge: 2008 Wettbewerb Kunst und Bau, Raiffeisenbank Bielersee, 1999 Farbkonzept Eingangsbereich Migros Kreuzplatz Biel, div. Jahre: Kanton Bern kant. Kunstkommission, Kanton Bern Kommission für angewandte Kunst, Stadt Biel, städt Kunstkommission.

Jonas Kocher, Musik

Wohnhaft in Biel/Bienne, geboren in Nyon/VD

Musikstudium an der Hochschule der Künste Bern HKB bei Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Pierre Sublet (théâtre musical) und Georges Aogerhis (théâtre musical)

Mitwirkung bei verschiedenen Musiktheaterprojekten von Ruedi Häusermann, Daniel Ott und aktuell beim Neumarkttheater Zürich.

Spielt in zahlreichen Formationen der improvisierten Musik in der Schweiz und im Ausland als Akkordeonist und Elektromusiker mit.

Konzerte und Zusammenarbeit mit Urs Leimgruber, Ped Conca, Fabian Kuratli, Hans Koch, Martin Schütz, Thomas Lehn, HarS, Jean Bordé, Silber Ingold, Ensemble Rue du Nord, John Menoud, Gaudenz Badrutt, Margrit Rieben... Initiant und Organisator des Projektes Swiss-Balkan Creative Music (2007 – 2009 mit Konzerten in Bosnien, Kosovo, Serbien und der Schweiz u.a. Moods). Mitbegründer des Duo BlindeKinder mit Raphael Raccua.

Autodidaktische Weiterentwicklung im Bereich der Komposition. Seine Werke wurden gespielt: an der Biennale Bern 03, im Schlachthaus Theater Bern, Theater Basel, Zentrum Paul Klee, festival Encuentros Buenos Aires, KlangKu8nstBühne Berlin, Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Festival Concentus Moravie... Komponiert regelmässig Musik für Hörspiele (DRS2). Stipendiat für das Künstleratelier des Kantons Bern in Paris, Cité des Arts 2004 – 2005 (6 Monate). 2005 Kunstpreis der Stadt Nyon.

Brigitte Andrey

Mitglied künstlerische Leitung Théâtre de la Grenouille

Wohnhaft in Biel/Bienne

Kaufmännische Ausbildung, Studium der Slavistik und Philosophie an der Universität Bern.

Seit 1988 Mitarbeiterin des Théâtre de la Grenouille und seit 1990 Mitglied der künstlerischen Leitung und verantwortlich für sämtliche PR Bereiche der Truppe.

Während 8 Jahren Vorstandsmitglied der astej und Mitorganisatorin von SPOT Biel 1997 und SPOT Neuchâtel 2005.

Mitbegründerin und Vorstandsmitglied des Veranstaltungsraumes Rennweg 26 in Biel.

Mitbegründerin und Programmleitung des Vereins à propos – Gastspiele für junges Publikum, Biel.

Von 2000 – 2005 Mitglied der Tanz- und Theaterkommission der Stadt Biel.

Seit 2007 Präsidentin TheaterLINK Kanton Bern. Als Veranstalterin mit profiliertem Gastspielprogramm im Verein à propos visioniert sie jährlich zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterproduktionen. Versteht sich als kritische Begleiterin der Produktionen und Inszenierungen des Théâtre de la Grenouille und ist massgeblich an den Besetzungs- und Spielplanentscheidungen beteiligt.

Seit 1997 ist Sie ebenfalls Mitinhaberin und Geschäftsleiterin einer Übersetzungsagentur.

Auszeichnungen: Mit dem Théâtre de la Grenouille erhält sie den Kulturpreis der Stadt Biel und im Jahre 2000 mit dem espace culturel Rennweg 26 den Kulturpreis des Kantons Bern 2001.

Tom Häderli, Lichtdesign

Wohnhaft in Biel/Bienne

Ausbildung als dipl. ing Chemie an der FH Winterthur.

Anschliessend mehrere Jahre Bühnentechniker und Lichtgestalter für das Theater für den Kanton Zürich sowie für das Theater Biel Solothurn.

Projektleiter und Techniker bei Eclipse Technique de Spectacles, Biel. Seit einigen Jahren freischaffend u.a. für Theater Schöneswetter, Théâtre de la Grenouille.

Technisch-administrativer Mitarbeiter des Rennweg 26.

Christine Junod, Administration, Finanzen

Wohnhaft in Biel/Bienne

Organisatorin und Administratorin des Théâtre de la Grenouille seit 2001, Bereichsleiterin franz. Programm der VHS Volkshochschule Biel. Buchhaltungen für diverse Betriebe/Kulturschaffende. Früher Mitarbeiterin der Lanterne Magique, Zentrale Neuchâtel. Mitarbeiterin der Cinebulletins.

Portrait der Truppe

- Das **Théâtre de la Grenouille** ist ein professionelles Theater für junges Publikum. Seit der Gründung 1985 sind 21 Produktionen entstanden. Das Grenouille inszeniert vorwiegend zeitgenössische Stücke für Kinder und Jugendliche, entwickelt eigene Stoffe oder bringt mit intelligenten Adaptationen frischen Wind in Molière- oder Shakespearestücke. Neben Vorstellungen in Biel und der Region führen Gastspiele, nationale und internationale Festivaleinladungen das Ensemble durch die ganze Schweiz und ins Ausland.
- Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erproben und Erforschen mehrsprachiger Theaterformen sowie in der Verbindung von Theater und Musik. Konsequenterweise wird in allen Produktionen mit MusikerInnen und Komponisten zusammengearbeitet. Für die Produktionen stellt das Grenouille verschiedene Ensembles zusammen und arbeitet mit GastschauspielerInnen. Auf die visuelle Gestaltung wird viel Gewicht gelegt.
- Die Arbeit wird von der Stadt Biel subventioniert und punktuell durch Werkbeiträge von Kanton, Stiftungen und Privaten ergänzt.
- Im Jahre 2000 wurde das Théâtre de la Grenouille mit dem Kulturpreis der Stadt Biel ausgezeichnet.
- Künstlerische und administrative Leitung haben Charlotte Huldi, Arthur Baratta und Brigitte Andrey. Die Administration führt Christine Junod.



Kontakt

Théâtre de la Grenouille

Gurzelenstrasse 11, 2502 Biel/Bienne

Tel. 032 341 55 86 Fax 032 341 55 87 info@theatredelagrenouille.ch

www.theatredelagrenouille.ch

AZ 2500 Biel
Nr. 242
Preis: Fr. 2.50

Bieler Tagblatt



22 | DONNERSTAG
16. OKTOBER 2008

KULTUR

Zehnjähriges Kind soll die Welt retten

Ein Knabe als Grenzgänger zwischen Tag und Nacht, Phantasie und Realität: Das **Théâtre de la Grenouille** präsentiert in Biel für Kinder ab 8 «Hodder rettet die Welt».

CHRISTOPHE POCHON

Hodder ist zehnjährig. Tag und Nacht empfindet er ganz unmittelbar. Den Tag erachtet er als viel komplizierter und anspruchsvoller als die Nacht. In der Nacht ist er zwar allein, weil sein Vater in diesen Stunden in der Stadt Plakate klebt, doch hat er dann Ruhe vor seinen gleichaltrigen Schulkameraden und ist nicht dem konkreten Alltag ausgesetzt. So porträtiert Regisseurin Charlotte Huldi vom Théâtre de la Grenouille den Jungen, den sie mit der Familienproduktion «Hodder rettet die Welt» erstmals übermorgen Samstag einer breiten Schicht von Kindern ab acht Jahren am Rennweg 26 vorstellen will.

Die Frau und der Boxer

Die Nacht bereite kleineren Buben und Mädchen Angst; ein Gefühl der Wehrlosigkeit beschleiche sie. «Wenn man grösser ist, wächst das Selbstvertrauen und die Lust erwacht, das Nachtleben kennenzulernen», sagt Huldi. Aus einer «etwas verrückten» Nachtwelt tauchten im Stück denn auch Figuren auf, die sehr gut dorthin passten: eine attraktive Frau, ein Boxer. Aber es gehe nachts auch um den Mut, Alleinsein auszuhalten.

Und geht Hodder denn hinaus in die Nacht, stellt er sich ihr? Die Kinder werden auf jeden Fall einen Wanderer zwischen den Welten Wirklichkeit und Phantasie erleben, und diesem inhaltlichen Schwerpunkt wird auf der Bühne auch entsprechend optisch Nachachtung verschafft. Ob im realen oder im fiktiven Bereich sich die Begegnung mit der Nacht abspielt, soll das junge Publikum intuitiv selber beurteilen. «Hodders Phantasie ist aber ganz real, sehr konkret, echt», sagt die Regisseurin. Je mehr man sich in eine Geschichte hineindenke, desto grösser werde ihr Realitätsgehalt, desto mehr registriere sie das Gedächtnis als tatsächlich ge-



Zwischen Phantasie und Realität: Szene aus «Hodder rettet die Welt», gespielt vom Théâtre de la Grenouille.

Bild: zvg

schehen. Diese Erfahrung habe wohl jeder schon gemacht.

Es sei möglich, nur in der Phantasie zu leben, doch bestehe dabei die Gefahr, keine wahren Freunde zu gewinnen, über kein festes Beziehungsnetz zu verfügen. Wenn die Phantasie aber im Alltag einen Platz bekomme, helfe sie einem Knaben wie Hodder, selbstsicherer, mutiger zu werden und Aufgaben mit Zuversicht anzupacken.

Schutzengel

Einmal dann, in der Nacht mit ihren Übergängen zwischen Wachen und Träumen, bekommt der Junge den Besuch einer Fee, die ihm den Auftrag erteilt, die Welt zu retten. Er sei dazu auserwählt worden. «Sie ist ein Mutmacher per se», beschreibt Huldi dieses Wesen aus einer anderen Dimension. Sie ist als Lichtgestalt gezeichnet, die nur Positives, Aufmunterndes bringt. «Sie ist die Verkörperung vom Glauben an sich selber.» Sie sei eine Mahnung gegen jede Selbstaufgabe und mache klar: «Es geht um dich, du

Die Truppe

- Théâtre de la Grenouille: professionelles Theater für junges Publikum. Inszenierungen zeitgenössischer Stücke für Kinder und Jugendliche, Entwicklung eigener Stoffe oder Adaptionen von Klassikern wie Molière und Shakespeare.
- Schwerpunkte: Erproben und Erforschen mehrsprachiger Theaterformen sowie in der Verbindung von Theater und Musik.
- Kosten: von der Stadt Biel subventioniert, Werkbeiträge von Kanton, Stiftungen und Privaten.
- Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000. (cba)

bist der Auserwählte, du kannst das, du schaffst das.» Nämlich eben die Welt zu retten. Die Fee ist gemäss Huldi ein Schutzengel, «aber letztlich ruht die Kraft in einem selbst».

Hodder verzweifelt anfänglich fast an den Erwartungen, die ihm die Fee übermittelt. Doch ist wirklich gemeint, er müsse die ganze Last der Erde schultern? Wird von ihm Unmögliches verlangt, weil ein einzelner Mensch die Erde doch gar nicht allein retten kann? Jedes Kind spürt, dass Hodder an einer solchen Aufgabe zerbrechen müsste. Auch im Verbund mit andern hätte er ja kaum Aussicht auf Erfolg. Aber Hodder wird lernen müssen, auf sich zu hören und herauszufinden, was die Fee gemeint hat mit der Rettung der Welt. Auf jeden Fall ist er bescheiden: Er möchte die Rettung der Welt mit der kleinsten Insel versuchen, die er im Atlas entdeckt: Guambilia.

Glänzende Fassade

In der Schule hat Hodder keinen leichten Stand. Er ist isoliert. Seine Erzählungen von der Fee stossen bei seinen Kameraden auf Skepsis. In keinem Fach ist er richtig gut, bei den Bastelarbeiten verletzt er sich dauernd. Sein Gegenpol scheint Philippe zu sein,

der stärkste und mutigste Junge der Schule, wie es aussieht ein totaler Held seiner Klasse. Hodder hat den Eindruck, Philippe gelinge alles bestens. Die Regisseurin charakterisiert den Burschen als einen Grobian. Aber er ist auch ein Einzelgänger – wie Hodder. Und er hat auch keinen Freund – wie Hodder. Manchmal hofft ein Heranwachsender wie Philippe, es möge ein anderer endlich hinter die blendende Fassade gucken...

Hodder wird von Pascale Güdel verkörpert. Für Charlotte Huldi ist eine Frau für diese Rolle die richtige Wahl. Hodder ist noch ein feingliedriges Kind, vor dem Stimmbruch. Die kleinen Gäste sollen sich mit ihren Wünschen, ihren Ängsten auch akustisch gut aufgehoben fühlen.

INFO: Samstag, 18.10.08 (Premiere), Sonntag, 19.10.08, Samstag, 25.10.08 und Sonntag, 26.10.08, je 11 Uhr, Rennweg 26, Biel. Altersgruppe: ab 8. Reservationen: 032 341 55 86. Kinder 13.-, Erwachsene 18.-. E-Mail: th.grenouille@bluewin.ch

BIEL BIENNE

15. / 16. OKTOBER 2008 WOCHE 42 31. JAHRGANG / NUMMER 42 15 / 16 OCTOBRE 2008 SEMAINE 42 31^e ANNÉE / NUMÉRO 42

KIOSKPREIS FR. 1.50

BIEL BIENNE 15. / 16. OKTOBER 2008

SZENE / SCÈNE

THÉÂTRE DE LA GRENOUILLE

Wird Hodder die Welt retten?

Die professionelle Bieler Theatergruppe für Kinder spielt an der Grenze zwischen fiktiver und realer Welt.

VON FABIO GILARDI

Es ist die Geschichte des zehnjährigen Hodder, der alleine mit seinem Vater lebt. Um für diese kleine Familie aufzukommen, arbeitet der Vater in der Nacht. Er hängt Plakate auf. Während Stunden lässt er seinen Sohn, der schlafen sollte, alleine.

Fingiert. Hodder beginnt jedoch die nächtlichen Stunden zu bezwingen, die eigentlich den Erwachsenen gehören. Er malt sich eine Welt aus, in der alles möglich scheint. «Er fürchtet sich nicht vor der Nacht. Dies ist der Unterschied zu den anderen Kindern», verrät Regisseurin Charlotte Huldli. Sie ist begeistert vom Kinderroman «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter, dem Gewinner des deutschen Jugendliteraturpreises 2000.

«Als ich das Buch zum zweiten Mal gelesen habe, reifte in mir der Gedanke, dieses in einem Theaterstück zu realisieren.» Gesagt, getan. Sie stellt ihre Idee dem Vorstand des «Théâtre de la Grenouille» vor. Dieser macht mit. «Dies war im September letzten Jahres.»

Die Schauspieler üben seit zwei Wochen. Heute, am Tag der Premiere, spielen sie kostümiert vor den Kulissen der Seeländer Künstlerin Verena

Lafargue Rimann. Projektion und Collagen überlagern sich, um ein Wechselspiel zu kreieren: alles spielt sich zwischen Freiluft und Sporthalle, zwischen Tag und Nacht, «zwischen dem realen und dem fingierten Leben ab».

Mission. Bei seinen nächtlichen Irrfahrten wird Hodder dreimal von einer Fee besucht. Sie vertraut ihm die Mission an, die Welt zu retten. Weder die Fee noch diese schwere Aufgabe, frapieren den Jungen. Im Gegenteil, der feingliedrige Antiheld, der bei Fussballspielen nie in eine Gruppe seiner Mitschüler gewählt wurde, wundert sich, dass er der Auserwählte ist. Er vermutet, dass er fälschlicherweise benachrichtigt worden ist.

Endlich überzeugt, beginnt er mit seiner Aufgabe: Er versucht, die kleinste Insel seines Atlas' – Guambilua – zu retten. «Er macht sich auf den Weg und startet sein Projekt», erläutert Charlotte Huldli. Er beginnt imaginäre Freunde zu sammeln. Das Projekt wird zentral, als sich Wesen aus Fleisch und Blut Hodder anschliessen. Die Frage nach seinem Platz in der Gesellschaft, der Traum zur Selbstverwirklichung, die Familie mit dem Einzelkind – «diese Aspekte aus dem realen Leben werden behandelt und stellen eine Lebensschule dar».

Die Aktualität dieses Stücks berührt: Gewalt, Widerspruch, Freundschaft, Familienbeziehungen und Leute, die nicht nur des Geldes wegen zusammenhalten, sind Themen, die im Theaterstück angeschnitten werden. Doch da ist noch ein blauer Hund... Was es mit ihm auf sich hat, kann jeder zwischen 8 und 12 Jahren an den kommenden zwei Wochenenden herausfinden. ■

Nicole Bachmann und Pascale Guedel (Bild rechts) überzeugen im neuesten Theaterstück von Regisseurin Charlotte Huldli.

Nicole Bachmann et Pascale Guedel (en haut) dans la nouvelle pièce mise en scène par Charlotte Huldli.



PHOTOS: JOEL SCHWITZER

Öffentliche Vorstellungen auf Deutsch: 18., 19., 25., und 26. Oktober, 11 Uhr, Espace Culturel Rennweg 26, Biel/Bienne. Vorstellungen auf Französisch ab dem 9. Mai 2009. Besetzung: Nicole Bachmann, Arthur Baratta, Pascale Guedel / Anpassung und Regie: Charlotte Huldli / Musik: Jonas Kocher / Licht: Tom Häderli / Coiffure: Faustine de Montmollin / Technik: Pablo Weber



Thal Stück Trockenmauer bei Forstarbeiten zerstört
Wie viel Rücksicht verdienen die steinernen Grenzzäune? > 18



Region Süssmost frisch ab Presse aus eigenen Äpfeln
Im Mostzentrum Hüniken herrscht zurzeit Grossandrang. > 11

Luterbach Pläne für d Holzenergiezentrale
Der Kraftwerkbau hängt ab ob die Schilliger-Sägeerei ge

SOLOTHURNER ZEITUNG

MITTELLAND ZEITUNG

SZ



AUSGEHEN

**DONNERSTAG
KLASSIK & BÜHNE**

**FREITAG
POP, ROCK & PARTY**

**SAMSTAG
DAS WOCHENENDE**

Die Kraft der Imagination

BIEL Theater für die ganze Familie: «Hodder rettet die Welt» im Théâtre de la Grenouille.

Das Bieler Théâtre de la Grenouille präsentiert das Stück «Hodder rettet die Welt» nach dem preisgekrönten Kinderroman «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter. Das neue Theaterstück für die ganze Familie hat Tiefgang und bezaubert mit seinem Charme und liebenswertem Witz.

Hodder, der Junge mit dem speziellen Namen, bekommt Besuch von einer Fee, die ihm verkündet, dass er auserwählt sei,

die Welt zu retten. Für Hodder kann es sich dabei nur um einen Irrtum handeln, wird er doch in der Schule höchstens zum hässlichsten Kind der Klasse gewählt. Doch die Fee überzeugt ihn, dass genau er gemeint ist, und so macht sich Hodder auf seine ganz eigene Art an die Aufgabe, die Welt zu retten.

In diesem Stück wird die Überlebensstrategie eines Aussenseiters, der erst mithilfe der Fantasie seine Einsamkeit über-

winden kann, gezeigt. Insofern ist dieses Theaterstück ein Plädoyer für die Kraft der Imagination und eine Aufforderung an alle, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Regisseurin Charlotte Huldi setzt bei der Umsetzung und Bearbeitung auf eine starke visuelle Ebene und eine moderne musikalische Sprache. (MGT)

THEATER 18. bis 26. Oktober, Théâtre de la Grenouille, Biel. Infos unter: www.theatredelagrenouille.ch. Reservation: Tel. 032 341 55 86.